

Hörtext 1

M: Herzlich willkommen zu „Literatur heute“. Ich begrüße ganz herzlich unseren heutigen Studiogast, Lisa Graf-Riemann.

L: Hallo.

M: Sie schreiben regionale Krimis, die in Bayern spielen. Unter Krimi-Liebhabern sind Sie recht bekannt. Aber erzählen Sie uns doch erst einmal bitte, wie alles begonnen hat.

L: Ich habe am Flughafen München einige Zeit als Dolmetscherin für die Polizei gearbeitet. Dabei kam ich auf die Idee, einen Krimi zu schreiben. Und das habe ich dann gemacht. Mittlerweile habe ich 7 Kriminalromane geschrieben und veröffentlicht.

M: Könnten Sie uns beschreiben, wie Sie dann die Idee für eine Story bekommen?

L: Am Anfang steht ein Thema, das mich interessiert. Das hat oft mit der Region zu tun, in der ich lebe. Dann denke ich mir eine Geschichte und Figuren dazu aus und fange an zu schreiben.

M: Beruhen die Ereignisse in Ihren Krimis manchmal auch auf wahren Begebenheiten?

L: Ich schreibe zwar nicht über „wahre Kriminalfälle“, aber meine Schauplätze sind immer echt. Die historischen Ereignisse, auf die ich Bezug nehme, sind gut recherchiert und meine Figuren könnten wirkliche Menschen sein, mit all ihren Stärken und Schwächen.

M: Noch eine persönliche Frage: Kommen Sie eigentlich selbst in Ihren Krimis vor?

L: Nicht als Figur, aber ich glaube schon, dass etwas von mir selbst in meinen Büchern steckt. Das ist allerdings nicht wie bei Alfred Hitchcock, der gern als „Passant“ durch eine Szene in seinen Filmen lief. Vielmehr steckt meine Art zu denken und zu fühlen in meinen Hauptfiguren.

M: Ich denke, das gilt für viele Autoren. Ein Buch ist bestimmt auch immer ein „Teil“ des Autors. Noch eine andere Frage: Sie arbeiten auch mit einem Co-Autor. Ist es eigentlich leichter, zu zweit ein Buch zu schreiben?

L: Es ist leichter, weil man sich nicht alles allein ausdenken muss. Natürlich gibt es zu zweit auch Konflikte. Es kann sein, dass mir eine Szene nicht gefällt, die mein Co-Autor geschrieben hat, oder umgekehrt. Dann müssen wir darüber diskutieren und das gemeinsam überarbeiten.

M: Das klingt ja nach richtiger Teamarbeit. Frau Graf-Riemann, würden Sie Ihre Krimis gern verfilmen lassen?

L: Ja, das würde mir gefallen, denn beim Schreiben sehe ich die Szenen meines Romans immer wie einen Film ablaufen. Ich sehe meinen Figuren zu, höre, wie sie sprechen, und schreibe das dann „nur“ noch auf.

M: Na, dann hoffe ich sehr, dass wir bald auch einen Krimi von Ihnen sehen können. Nun noch meine letzte Frage: Womit beschäftigen Sie sich gern in Ihrer Freizeit?

L: Ich gehe gern in die Berge, zum Wandern, Skifahren und auch ein bisschen Klettern. Ich liebe Bewegung in der freien Natur.

M: Das kann ich gut verstehen! Lisa Graf-Riemann, danke, dass Sie bei uns im Studio waren!

L: Gerne.